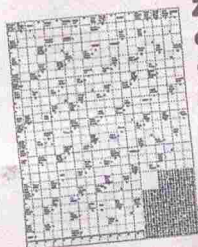


Magazin

Die Stars der neuen Rock-Avantgarde

Musik Das Album von Vampire Weekend ist ein Puzzlespiel aus Punkrock, Baile-Funk, Barock-Pop, aus Reggae und Afrobeat. Was sie zu Stars der neuen Rock-Avantgarde macht, ist der unbedingte Wille zum Lied. »Seite 8

Schwedenrätsel



Zum Nachdenken Immer donnerstags finden Sie ein großes Schwedenrätsel samt Lösung auf der »Seite 12

Ein Polizeichef unter Mordverdacht

Out of Time Matt Whitlock (Danzel Washington) hat eine Geliebte, die bei einem Hausbrand ums Leben kommt. Da er der Begünstigte ihrer Lebensversicherung ist, gerät er unter Mordverdacht und beginnt deshalb selbst zu ermitteln. »Seite 14



NAVIGATION

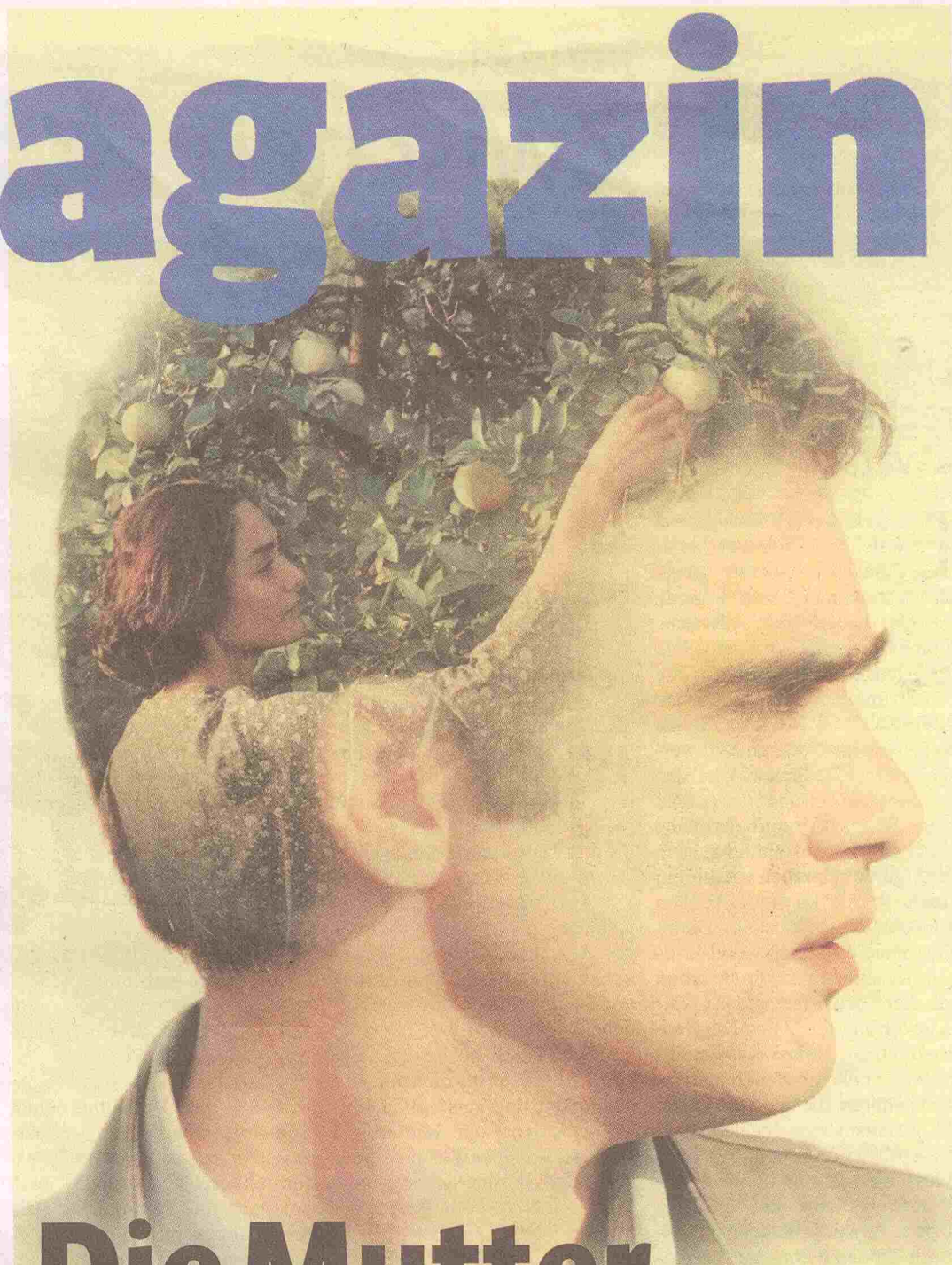
Horoskop	Seite 8
Veranstaltungen	Seiten 10/11
Sudoku	Seite 13
TV	ab Seite 13

KONTAKT

Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln
Tel. 0221 224-2301; Fax 0221 224-3016
E-Mail magazin@ksta.de
Internet www.ksta.de
Abo-Service 0 18 02/30 32 33

Die Mutter in Gedanken

Neu im Kino: „Suet“ (Milch), ein türkischer Film um die Ablösung eines jungen Mannes



Alles muss raus!

RÄUMUNGSVERKAUF!

bis zu

50%!

Wir akzeptieren auch Ihre alte DM-Währung!



HARTMANN
JUWELIERE GOLDSCHMIEDE
Neumarkt 18a • Neumarkt Passage
50667 Köln • Tel 0221/25 77 144

Meine
Kinowoche

Von Frank Olbert

Aktuelle Filmkritiken finden Sie jeden Mittwoch ab 10 Uhr auf www.ksta.tvKino-Service für Web und Handy: die neuesten Trailer, alle Kinoneustarts und das Kinoprogramm der Region auf www.ksta.deLinks und
rechts gegen
„Avatar“

Es ist schon erstaunlich, von welchen Seiten aus James Camerons Überhit „Avatar“ derzeit unter Beschuss gerät. Gerade haben sich russische Kommunisten zu Wort gemeldet, die in letzter Zeit nur noch für ihre scharfzüngigen Filmrezensionen gefürchtet sind. Sie fordern, den Regisseur ins Gefängnis zu werfen, weil er für sein Spektakel den Roman „Die Unruhe“ des Autors Boris Strugazki geplündert habe – nicht allein die Handlung, auch die Figuren stammten aus diesem Buch, so die kommunistischen Kinogänger in Moskau. Damit führen sie ihre Hollywood-kritische Rezeption fort, die sie schon mit den Vorwürfen an das ukrainische Bond-Girl Olga Kurylenko zu einem Höhepunkt geführt hatten. Frau Kurylenko musste sich anhören, die begehe „Verrat an sozialistischen Idealen“ und präsentiere sich als „Mätresse des Klassenfeinds“.

Derweil wird der Feldzug gegen „Avatar“ auch von ideologisch diametral entgegen gesetzter Seite geführt. Amerikanische Neokonservative stört es, dass US-Truppen Hatz auf die Ureinwohner von Pandora machen – dies fördere den Anti-Amerikanismus. Auch die Tatsache, dass sich die meisten Zuschauer wohl eher mit den Na'avi als mit dem kahl geschorenen GI in seinem stählernen Kampfanzug identifizierten, passt der Washingtoner Rechten gar nicht.

Eine dritte Kraft macht überdies gegen „Avatar“ mobil. Die amerikanische „Initiative für rauchfreie Filme“ moniert schärfstens, dass sich Sigourney Weaver auf Pandora eine Zigarette ansteckt. In ganzseitigen Anzeigen protestieren die Rauchgegner dagegen, dass im Jahr 2154 gepafft wird, und das auch noch von einer reifen Wissenschaftlerin.

NEU IM KINO

Zwischen
Tradition
und Moderne„Suet (Milch)“ – ein Film über
das Erwachsenwerden in der
heutigen Türkei

VON FRANK OLBERT

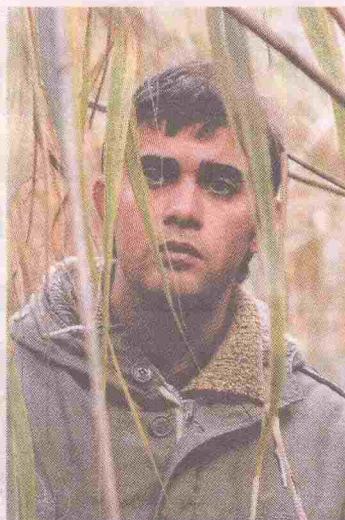
Milch ist ein elementarer Stoff, so rein und naturhaft wie ein Ei oder Honig. „Yumurta“ (Ei), „Suet“ (Milch) und „Bal“ (Honig) sind die drei Teile einer Trilogie überschrieben, in denen der 1963 in Izmir geborene Regisseur Semih Kaplanoglu von seiner Hauptfigur Yusuf erzählt. Die Ursprünglichkeit dieser Titel ist Ausdruck von Kaplanoglus filmischer Vorgehensweise: Wie das Ei Symbol für werdendes Leben und Zukunft ist und die Milch für Abhängigkeit und schließlich Entwöhnung von der Mutterbrust steht, so sind dies Yusufs Stationen. In „Suet“ löst sich der junge Mann aus der Symbiose mit der Mutter.

Dies ist ein äußerst schmerzhafter Prozess, den Kaplanoglu in urwüchsigen, archaischen Bildern festhält. In der ersten Szene hängt Zehra, die Mutter, kopfüber über einem Milchtopf. Ihr ist nachts eine Schlange in den Rachen gekrochen – nun soll das Tier durch die dampfende Flüssigkeit und die Kunst eines Zauberspielers wieder hervorgeholt werden. Hustend und würgend speit sie es aus in einer Art Geburt, die gleichzeitig ein Befreiungsakt ist.

Yusuf und Zehra wohnen im anatolischen Hinterland. Ihren Lebensunterhalt bestreiten sie durch die Zubereitung von Käse und anderen Milchprodukten, die sie auf dem Markt der nahen Kleinstadt verkaufen. Aneinandergeschmiegt fahren sie morgens auf ihrem klapprigen Motorrad zu ihrem Stand, da noch

das Inbild zärtlicher Nähe zwischen Mutter und Sohn. Doch die Kleinstfamilie steht unter Druck. Supermärkte nehmen ihnen die Kunden weg; vor allem aber sind es die poetischen Ambitionen Yusufs, die den Kokon von innen heraus auseinandersprengen, in den sich die beiden eingepuppt haben.

Übergangsverhältnisse also allerorten. Mit feinem Gespür für Zusammenhänge führt Kaplanoglu vor allem in der ersten Hälfte seines Films vor Augen, dass sich weit mehr verändert als das Verhältnis eines Sohns zu seiner Mutter – „Suet“ zeigt ein ganzes Land im Transformationszustand, halb noch befangen in Traditionen, halb schon angekommen in der Moderne mit neuen Arbeitsverhältnissen. Und auch ein Künstlerfilm steckt in dieser Geschichte, die vom intellektuellen und



Verliert sich im Gestrüpp: Melih Selcuk als Yusuf

schriftstellerischen Erwachen Yusufs erzählt, der mit seinen Fähigkeiten auf das Befremden der Provinzler um ihn herum stößt: Szene um Szene blättert Kaplanoglu mit bedachtsamem Tempo Facetten auf, in denen der Zustand der modernen Türkei ebenso aufscheint wie ein Porträt des Künstlers als junger Mann.

Leider lässt „Suet“ in dieser Intensität nach. Verdichten sich in der ersten Hälfte die einzelnen Erzählstränge zu einem großen filmpoetischen Gemälde voll betörender Naturaufnahmen und kraftvoller Symbole, so zerfasert der Film zu seinem Ende hin immer mehr.

Während Mutter und Sohn immer weiter auseinanderdriften, auch durch eine Beziehung Zehras zum Bahnhofsvorsteher, gerät Yusuf in eine ausgemachte Identitätskrise. So recht klar werden deren Motive und Folgen allerdings nicht: Werden in Yusuf plötzlich Restbestände patriarchalen Bewusstseins wirksam, jetzt, da er vom Sockel des einzi-





Die Schlange muss raus: Basak Köklükaya als Zehra unterzieht sich einer harten Kur BILDER: VERLEIH

Durch die USA mit sehr viel Reisefreiheit

Endlich Reisefreiheit! Die DDR-Boys Veit und Tom nutzen Mauerfall und Begrüßungsgeld für einen Trip nach San Francisco. Sie stranden in New York, fahren per Anhalter weiter und lernen viel über Land und Leute – und sich selbst. Denn Veit will seinen Vater treffen, der ihn einst mit der Mutter in der DDR sitzen ließ. Ein aufgeräumtes Kumpel-Roadmovie in spaßigem Ost-West-Kontrast, aufpoliert mit „Her mit den kleinen Amerikanerinnen“-Ambitionen, aber auch psychologischem Tiefgang für die glänzend aufgelegten Hauptakteure Friedrich Mücke und Matthias Schweighöfer. Die Landschaftspanoramen atmen Weite und die Klischees sind pointiert, wenn texanische Papas ihre sexhungrigen Töchter mit der Flinte beschützen. (ues)

KOMÖDIE

Friendship! Deutschland/USA 2009, 108 Minuten, R Markus Goller, D Matthias Schweighöfer, Friedrich Mücke

Familie Travolta macht Witze

Die schon seit Schulzeiten befreundeten Kumpel Dan (Robin Williams) und Charlie (John Travolta) gehen als Singles voll in ihrer Sportmarketing-Agentur auf. Bis Dans Ex-Flamme mit siebenjährigen Zwillingen auf der Matte steht und sie vorübergehend bei Papa und „Onkel“ Charlie unterbringen muss. Was nach einer turbulenten Kennenlernphase auf die Entscheidung „Familie oder Geschäft?“ hinausläuft. In seiner zweiten Zusammenarbeit mit Regisseur Walt Becker nach „Wild Hogs“ (2007) hat John Travolta Frau und Töchterchen gleich mit unterbringen können. Nicht sonderlich motiviert wirkend blödeln sich hier Stars durch eine altbackene Geschichte, deren Witzniveau zwischen Kindergarten und Junggesellenabschied pendelt. (jdu)

KOMÖDIE

Old Dogs – Daddy oder Deal, USA 2009, 88 Minuten R Walt Becker, D John Travolta, Robin Williams, Kelly Preston

gen Mannes in Zehras Leben gestoßen ist? Jedenfalls setzt er seine ganze Energie und Hoffnung auf einen Einberufungsbescheid zum Militär, doch – vielleicht nur für Nichttürken – bleibt dessen psychologische Bedeutung und vor allem die der Ausmusterung im Dunkeln.

Des Weiteren deutet Kaplanoglu überraschend eine schwule Neigung seines Protagonisten an, ohne dass diese hergeleitet oder ausgeführt würde – auch hier gewinnt man den Eindruck, dass die Fähigkeit zur Andeutung, die den ersten Teil von „Suet“ so überzeugend wirken lässt, sich mit der Zeit zu einem Problem der Verkürzung auswächst. Gleichwohl überwiegen die Stärken des Films bei weitem, so dass „Suet“ einen ungewöhnlichen Blick ins türkische Gegenwartskino öffnet.

DRAMA

Suet (Milch) Türkei, Deutschland, Frankreich 2008, 102 Minuten, R Semih Kaplanoglu, D Melih Selcuk



Der Regisseur

Semih Kaplanoglu wurde 1963 in Izmir geboren. Dort studierte er an der Universität in der Fachrichtung Kino und Fernsehen. Er war Autor und Regisseur der Fernsehserie „Sehnaz Tango“, die über 52 Teile hinweg lief und in der Türkei sehr erfolgreich war.

Sein **Kinodebüt** feierte er im Jahr 2000 mit dem Film „Away From Home“. Sein zweiter Spielfilm „Angels Fall“ lief 2005 auf der Berlinale.

„Suet“ ist Teil der „Yusuf“-Trilogie und lief im Wettbewerb der Filmfestspiele von Venedig. Dem dritten Teil seines Zyklus stellt Kaplanoglu derzeit fertig, unter anderem auch mit Hilfe von Kölner Studios. „Bal“ wird im kommenden Februar im Wettbewerb der Berlinale laufen. Koproduzenten bei beiden Filmen ist die Kölner Firma „Heimatfilm“.

